KOMPAKT

www.kolpingwerk-limburg.de

1/2022

NACHRICHTEN AUS DEM KOLPINGWERK DIÖZESANVERBAND LIMBURG

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,

lau – so fühlt es sich an, wenn etwas nicht mehr warm ist. Lau, das ist so ein ganz komisches Gefühl. Lau ist unsere Kirche, sind wir auch als Christen geworden. Weil wir uns eingerichtet haben, weil wir manchmal auch keine Antwort mehr haben auf die Fragen unserer Zeit. Weil wir müde geworden sind in einem Strudel von immer neuen Nachrichten und Themen. Manche haben dabei die Orientierung verloren.

Wir erleben Zeiten großen Umbruchs und ich glaube, dass wir erst am Beginn großer gesellschaftlicher Umbrüche stehen. Wir beobachten, wie die katholische Amtskirche sich in immer größer werdende Probleme verstrickt und Menschen sich von der Kirche abwenden.

Was hilft es der Gesellschaft, wenn wir aufhören mit unserem Engagement für die Nöte der Zeit? Was hilft es, wenn wir selbst lau werden? Dann können wir nicht mehr gestalten, dann können wir keinen Einfluss mehr nehmen. Ich wünsche uns, dass Kolping und die christliche Soziallehre uns Orientierung für unser Leben geben. Freiheit und Verantwortung sind zentral für unser Tun und Handeln. Vor allem die Verantwortung möchte ich dabei herausstellen.

Lasst uns als Kolpingschwestern und -brüder einstehen für eine gemeinsame Sache, vor Ort in unseren Kolpingfamilien und gemeinsam als Diözesanverband. Was ist Euch wichtig? Was bewegt Euch? Was muss passieren, damit es sich nicht lau anfühlt? Schreibt uns per Mail an info@kolpingwerk-limburg.de, per Post, bei Facebook …

Treu Kolping aus Wiesbaden-Biebrich

Euer Sebastian

Sebastian Sellinat

Diözesanvorsitzender

Titelcollage: *Von links oben nach rechts unten:* #kolpingWIRKT – ob beim Gespräch mit Bischof Georg beim Limburger Kreuzfest, beim Mutter-Kind-Wochenende in Herbstein, beim Pilgertag im Rheingau, bei der Anna-Wallfahrt in Flörsheim, beim Vater-Kind-Wochenende in Hübingen, bei der Vorsitzendentagung in Limburg, bei närrischen Aktivitäten der Kolpingfamilie Hochheim oder bei der Kleidersammlung der Kolpingfamilie Oestrich.

Nachrichten

- SolidAHRität bei Kolping
- Liebe ist bunt
- Impfaktion der Kolpingfamilie Hochheim
- 100+100+100+60
- Newsletter abonniert?
- Interview mit Stefanie Kohl
- Hilfe für die Ukraine
- Mit dem Rabbiner im Gespräch
- Fast 4500 Paar Schuhe gesammelt
- Kolping-Online-Stammtisch

Kolpingjugend

- Neues Jahresmotto und -programm
- Welttage
- Website für queere Jugendarbeit
- Kronkorkenchallenge
- Abenteuercamp

SolidAHRität bei Kolping

Als kurz vor Redaktionsschluss des letzten Kolping Kompakt die Flutkatastrophe viele Gebiete in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen mit verheerenden Folgen getroffen hatte, haben wir exemplarisch von der Kolpingfamilie Obererbach über die zahlreich beginnenden Aufrufe für Spenden und Hilfseinsätze berichtet. In den zurückliegenden Monaten gab es viel weiteres Engagement aus unseren Kolpingfamilien für die betroffenen Kolpinggeschwister in den Nachbar-Diözesanverbänden Trier, Köln und Aachen.

Kolpingfamilien haben vielfach zu Spendenaktionen aufgerufen, bei denen mitunter beträchtliche vier- bis sogar fünfstellige Summen zusammenkamen, die Hilfsorganisationen oder konkret befreundeten Kolpingfamilien im Katastrophengebiet zur Verfügung gestellt werden konnten. Unser Bild zeigt die Vorsitzenden der Kolpingfamilien St. Barbara Lahnstein sowie Nievern-Fachbach-Miellen, die mit Unterstützung der Kolpingfamilie Kamp-Bornhofen über 15.000 Euro an die Kolpingfamilien Ahrweiler und Sinzig übergeben haben. Unter anderem auch die Kolpingfamilien Heddernheim und Eltville haben in Spendenaufrufen stolze Summen erzielt, die sie umgehend an Hochwasseropfer in der Region weitergeleitet haben.

Doch nicht nur jeder Euro hilft den Betroffenen, sondern auch jede praktische Unterstützung vor Ort. So haben sich im Spätsommer beispielsweise Mitglieder der Kolpingfamilie St. Martin Lahnstein einem Helfer-Shuttle angeschlossen und im Weinberg einem Winzer in Ahrweiler tatkräftig unter die Arme gepackt. In all diesen Aktionen wurde Kolpings Wort „Nicht das Wort, sondern die Tat ziert den Menschen“ zum Hoffnungsschimmer für die Opfer der Flut.

Liebe ist bunt

Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Pastoralreferentin Susanne Erdmann-Seither, Heike und Matthäus Kohl und Diözesan- und Bezirkspräses Christian Preis, lud alle Verliebten und in Liebe mit ihren Partner*innen Verbundenen zu einem Segnungsgottesdienst am Valentinstag nach St. Gallus in Flörsheim ein. 50 Teilnehmende aus allen Altersgruppen nahmen dieses Angebot dankend an. Auch Einzelpersonen kamen, die sich weiterhin mit ihren verstorbenen Partner*in verbunden fühlen, oder die örtlich getrennt von ihren Partner*innen leben. Das Thema „Das Leben ist bunt“ wurde in vielfältiger Art und Weise aufgegriffen. Jede Farbe des Regenbogens hat ihre eigene Bedeutung und stand für ein oder mehrere Symbole, Eindrücke und Gefühle. Die Teilnehmenden hatten zu den Farben auch ihre ganz persönlichen Verbindungen. Als Geschenk bekam jedes Paar und jede Einzelperson einen Wasserfarbkasten geschenkt, um gemeinsam ihr eigenes kleines Bild auf eine Gebetskarte zu malen. Abgerundet wurde der Gottesdienst musikalisch durch Bettina Langer mit Familie. Sie brachten lebendige und bunte Lieder mit. Mit großer Dankbarkeit wurde die Einzelsegnung zur Stärkung der Partnerschaft angenommen. Im Anschluss waren die Anwesenden von der Kolpingfamilie Flörsheim zu einem Glas Sekt vor der Kirche eingeladen. Ein erfolgreicher Abend, der deutlich machte, dass Liebe nicht nur in einer Ehe zwischen Mann und Frau besteht, sondern bunt und vielfältig ist.

Impfaktionen der Kolpingfamilie Hochheim

Nicht schimpfen, sondern impfen – so lässt sich womöglich am besten die Motivation der Kolpingfamilie Hochheim zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zusammenfassen. Gemeinsam mit dem Kultur. Club Thomas More haben die Hochheimer mit Stand Drucklegung dieser Ausgabe bislang sechs Impftage organisiert und die stolze Zahl von rund 2.500 Impfungen an Interessierte aus Nah und Fern verabreicht. An allen vier Adventssonntagen sowie zwei weiteren Terminen im Januar und Februar kamen jeweils viele hundert Impfwillige ins katholische Vereinshaus und erhielten den begehrten Impfschutz.

„Von Erst- bis inzwischen sogar Viertimpfung ist alles dabei“, erklärt Leitungsteam-Mitglied Beate Preis. Seitdem auch Kinder geimpft werden dürfen, steht für sie der spezielle verdünnte Impfstoff von Biontech zur Verfügung – ansonsten wird gemäß Stiko-Empfehlung entweder mit Moderna oder Biontech geimpft.

Neben mehreren Medizinern und Fachpersonal sorgen viele freiwillige Engagierte der Kolpingfamilie für einen professionellen und reibungslosen Ablauf. Das beginnt mit der Organisation der Warteschlange inklusive regelmäßiger Verpflegung mit Speisen und Getränken, dem Ausfüllen der Formulare, der Dokumentation der Impfung und der Möglichkeit, sich in einer benachbarten Apotheke direkt das Impfzertifikat ausstellen zu lassen.

Auch mit einem Verkaufsstand für fair gehandelte Produkte konnte die Kolpingfamilie die Aktionen nutzen, um auf sich aufmerksam zu machen. „Wir haben viel im Hof gestanden und mit den Leuten geredet“, freut sich das Leitungsteam über viele Kontakte, die sogar zu einigen Aufnahmen neuer Mitglieder führten.

100 + 100 + 100 + 60

Gleich drei Kolpingfamilien feiern in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag: Kiedrich, Oestrich und Hochheim. Zusammen mit dem 60-jährigen Bestehen der Kolpingfamilie Kamp-Bornhofen gibt es also ganz schön etwas zu feiern!

Aufgrund der zu Jahresbeginn wegen Corona noch immer unsicheren Planungslage hat die Kolpingfamilie Hochheim ihr zentrales Jubiläumswochenende ins Jahr 2023 geschoben. Die Kolpingfamilie Oestrich startete Ende Januar mit einem Eröffnungsgottesdienst (siehe Foto) in der Pfarrkirche St. Martin in ihr Jubiläumsjahr. Dort werden am 16. Juli und 3. Dezember weitere Gottesdienste stattfinden. Der Eröffnungsgottesdienst mit unserem Diözesanpräses wurde live bei YouTube gestreamt und ist dort weiterhin abrufbar.

In Kiedrich sollen am 18. und 19. Juni die Feierlichkeiten begangen werden.

Außerdem plant die Kolpingfamilie am 2. Juli einen Klima-Aktionstag mit Aktionen, Informationen und spirituellen Elementen.

Die Kolpingfamilie Kamp-Bornhofen plant anlässlich ihres 60. Geburtstages am 10. Juli einen Festgottesdienst in der Pfarrkirche in Kamp mit anschließenden Feierlichkeiten im Hotel Rheingraf.

Newsletter abonniert?

In der Regel monatlich erscheint unser Newsletter, in dem das Diözesanbüro über wichtige Neuigkeiten aus dem Verband informiert. Ein Muss für alle Kolpingmitglieder und Interessierte – insbesondere alle Vorsitzenden unserer Kolpingfamilien und Bezirke sollten ihn abonnieren. Den Link zum Abonnieren findest Du auf www.kolpingwerk-limburg.de bei der Kachel „Service“ oder noch einfacher: Einfach eine kurze Mail mit dem Betreff Abo Newsletter an info@kolpingwerk-limburg.de senden, um den Link zum Abonnieren zu erhalten.

INTERVIEW MIT STEFANIE KOHL

Stefanie Kohl (54) ist seit ihrem 15. Lebensjahr bei Kolping engagiert. Fast genauso lange übt die Flörsheimerin in ihrer Kolpingfamilie diverse Vorstandsämter aus. Im Jahr 2020 wurde sie Geistliche Leiterin des Bezirks Main-Taunus und seit kurzem engagiert sie sich im Fachausschuss Eine Welt.

1. Welche Motivation hattest Du, das Amt der Geistlichen Leitung auf Bezirksebene zu übernehmen?

Schon als ich zu Kolping kam, war es üblich, Ämter paritätisch mit Frauen und Männern zu besetzen. Das hat mir am Verband sehr gut gefallen und mein Kolpingleben geprägt. Daher war es für mich selbstverständlich, das Amt der Geistlichen Leitung zu übernehmen. Ich bin schon sehr lange in unserer Pfarrei in verschiedenen Funktionen tätig (Kommunionmutter, Firmvorbereitung, Kindergottesdienste, Kommunionhelferin, Lektorin). Gerne bereite ich auch Gottesdienste, Gebetsstunden und Andachten für unsere Kolpingfamilie mit vor. Mit unserem Bezirkspräses Christian Preis macht es viel Spaß zusammenzuarbeiten, denn er sieht Frauen als gleichwertig in der Kirche an.

2. Worin siehst Du die Bedeutung des Amtes der Geistlichen Leitung für Laien, insbesondere für Frauen – speziell vor dem Hintergrund der aktuellen Situation unserer Kirche?

Kolping gibt mit diesem Amt Laien – und ganz besonders Frauen – eine Stimme. Oft steht vor Ort kein Priester mehr als Präses zur Verfügung. Bei uns in Flörsheim haben wir schon seit mehr als 20 Jahren einen Geistlichen Begleiter und keinen Präses. Gefehlt hat uns in dieser Zeit nichts. Im Gegenteil: Er konnte sich mehr in die Kolpingfamilie einbringen als es einem Priester möglich gewesen wäre. Für Gottesdienste haben wir immer Priester gefunden, die sie mit uns gefeiert haben, die wir aber mit unserem Geistlichen Begleiter und oft auch mit dem Priester zusammen vorbereitet haben. Negative Erfahrungen haben wir dabei keine gemacht. Es zeigt, dass dieser Weg durchaus fruchtbar sein kann, sowie Priester entlastet und Laien aufwertet.

3. Welche neuen Akzente für unsere internationale Partnerschaftsarbeit möchtest Du als Neumitglied im Fachausschuss Eine Welt setzen?

Ich würde sehr gerne ein- oder zweimal im Jahr den Kolpingfamilien mit Partnerschaften die Möglichkeit bieten, sich zu treffen und über ihre Partnerschaftsarbeit auszutauschen, um voneinander zu profitieren. Ich selbst habe die Erfahrung im diözesanen Sambia-Netz des Bistums gemacht, wie wichtig es ist, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und gegenseitig zu ermutigen. Networking ist eine wichtige Aufgabe des Fachausschusses.

Hilfe für die Ukraine

Ende Februar sind wir plötzlich in einer anderen Welt aufgewacht – so hat es unsere Bundesaußenministerin formuliert. Auch alle Kolpingmitglieder weltweit sind betroffen vom Krieg in der Ukraine. „Da sein, um zu helfen, Nöte zu sehn“: Viele Kolpingfamilien engagieren sich gemäß der Zeilen in unserem Kolpinglied für die Kolpinggeschwister in der Ukraine, wo es 25 Kolpingfamilien mit 539 Mitgliedern gibt.

Auch in unserem Diözesanverband riefen (Stand Mitte März) viele Kolpingfamilien spontan zu Spenden auf: Die Kolpingfamilie Obererbach, deren Projekte der Rumänienhilfe nur wenige Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt liegen, bittet um Geld- oder Sachspenden wie Matratzen, Bettwäsche, Handtücher, Hygieneartikel, haltbare Lebensmittel und Konserven für einen Hilfstransport. Auch die Kolpingfamilie Nastätten-Schönau, die seit vielen Jahren aktive Partnerschaft mit Kolping Rumänien und persönliche Freundschaften pflegt, ruft zur Hilfe für die Ukraine auf. Kolpinggeschwister aus Rumänien fahren ins Grenzgebiet und nehmen Geflüchtete mit, die bei Kolpingfamilien oder im Kolpinghotel in Brasov wohnen können. Benötigt werden vor allem Lebensmittel und Hygieneartikel. Schließlich bitten auch die Kolpingfamilien in Hachenburg und Marienstatt um Sachspenden, die sie an ihre befreundete ukrainische Kolpingfamilie in Czernowitz weiterleiten werden.

Wie Ihr konkret spenden könnt, erfragt Ihr am besten bei den entsprechenden Kolpingfamilien oder im Diözesanbüro. Kolping International hat außerdem einen Ukraine-Hilfsfonds ins Leben gerufen, für den auf breiter Basis um Spenden gebeten wird. Vielen Dank für Eure Unterstützung und Eure Verbundenheit im Gebet!

Mit dem Rabbiner im Gespräch

„Die 10 Gebote – für Juden und Christen“ war das Thema eines Kolping-Treffs im Pfarrer-Hartmann-Haus in Oberursel. Der jüdische Rabbiner Andrew Steiman von der Frankfurter Henry und Emma Budge-Stiftung schilderte humorvoll und unterhaltsam, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es bei der Übertragung und Auslegung der von Mo-

ses geoffenbarten göttlichen Weisungen gibt. Er machte deutlich, dass das im Christentum so genannte Alte Testament, das im Judentum hebräische Bibel heißt, Teil des jüdischen und christlichen Glaubensgutes ist. Heribert Decker von der Kolpingfamilie Oberursel moderierte den Gesprächsnachmittag, zu dem sich rund 30 Interessierte einfanden, darunter einige Vertreter der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, in der auch Steiman aktiv ist. Das Foto zeigt Rabbi Steiman und Heribert Decker.

Fast 4500 Paar Schuhe gesammelt

Die Kolpingfamilie Oberhöchstadt freut sich darüber, dass ihre Sammlung im Rahmen der „Mein Schuh tut gut!“-Sammelaktion des Kolpingwerkes Deutschland im Frühjahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Ein großer Anhänger konnte viermal vollbepackt mit insgesamt rund 980 Paar Schuhen zur Übergabestelle nach Oberursel transportiert werden, wo die dortige Kolpingfamilie sogar weitere rund 3500 Schuhpaare beisteuerte. „Die Resonanz der Bevölkerung war super, es wurden viele Gespräche geführt und von vielen Seiten gab es ein Dankeschön für die sinnvolle Schuhsammelaktion“, freut sich Max-Werner Kahl für die Oberhöchstädter Kolpingfamilie. Auf die Frage, „Was machen Sie eigentlich, wenn sich jemand nachts ein paar Schuhe herausholt und mitnimmt?“, fiel ihm ebenfalls eine Antwort ein: „Dieser jemand wird die Schuhe bestimmt für sich brauchen und darf sogar ein weiteres Schuhpaar mitnehmen!“

In sage und schreibe 154 Umzugskisten mit einem Gesamtgewicht von über 2,7 Tonnen wurden die Schuhe postalisch an eine zentrale Sammelstelle geschickt. Anschließend werden alle Schuhe in einem Sortierwerk nach Qualität und Nutzungsmöglichkeiten bewertet und überwiegend in Afrika, Nahost und Osteuropa vermarktet. Ein Drittel der Menschen in Afrika leben von diesem Handel.

IMPRESSUM

Kolping KOMPAKT
Nachrichten aus dem Kolpingwerk Diözesanverband Limburg

Herausgeber:
Kolpingwerk Diözesanverband Limburg
Lange Straße 26
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 92 88 49 - 450
Telefax: 069 / 92 88 49 - 459
E-Mail:
info@kolpingwerk-limburg.de
Internet:
www.kolpingwerk-limburg.de
Layout und Satz: mx design
Druckauflage: 4.000 Exemplare

Neues Jahresmotto und -programm

von Lisa Pflaumer und Tabea Radgen

Das neue Jahr beginnt mit einem neuen Jahresmotto, welches uns bis zum Sommer 2023 begleiten wird: **Fit. Mit. Kolping.**

Aber keine Angst, wir wollen hier natürlich nicht für Olympia trainieren. Auch Sportmuffel kommen bei uns auf ihre Kosten. Zwischen Workshop, Themenabend, Abenteuercamp oder spannenden Gesprächen in gemütlicher Runde ist für alle etwas dabei! Unser "Trainingsbuch" enthält viele Übungen für die kommenden anderthalb Jahre. Schaut euch alles auf unserer Website genau an. Das Heft verfügt auch über ein "Special-Feature": Für jede besuchte Veranstaltung kannst du Stempel sammeln. Wer sammelt die meisten?

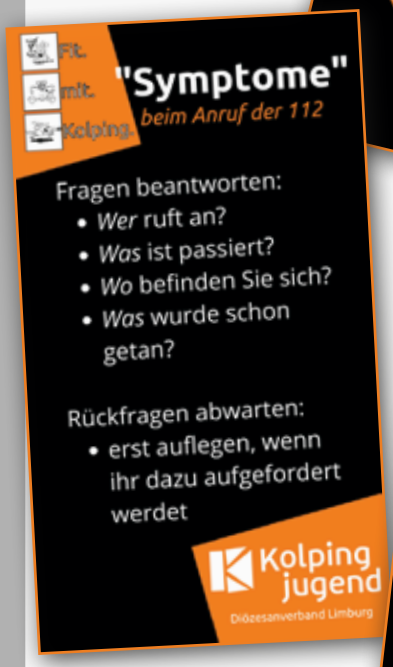
Wir freuen uns darauf, dich bei unseren Veranstaltungen – ob digital oder in Präsenz - zu sehen!

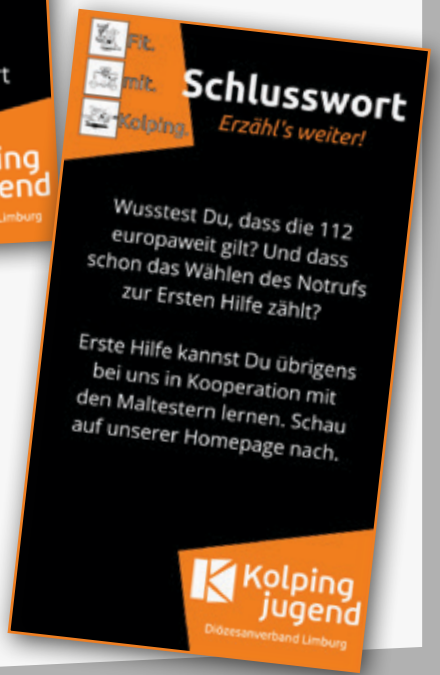
SCAN ME

Welttage

von Christoph Bernhard

Passend zum Jahresmotto „Fit mit Kolping" erinnert die PG Blöff **auf Instagram** an besondere Welttage von Krankheiten oder Fitnessthemen. Die Instagram Posts beginnen mit einem Statement zu dem Tag. Neben Fakten und Symptomen wird erläutert warum der Tag begangen wird. Mit dem Schlusswort soll jeder aufgefordert werden sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen.





Website für queere Jugendarbeit

von Max Hanigk

Der Arbeitskreis Queere Jugendarbeit ist wieder einen Schritt weiter gegangen. Der AK verfügt nun neben einem Instagram und Facebook Account auch über eine eigene Website. Hier gibt es gebündelt alle Informationen zu den queeren Veranstaltungen, wie dem Stammtisch, den „Prisma“ Gottesdiensten und der Film- und Podiumsdiskussionsreihe „Kirche im Queerformat“. Desweiteren gibt es immer aktuelle Hinweise und Artikel zu bistumsweiten Aktionen, wie „God Bless You“ oder brandaktuell der bundesweiten Aktion „#OutInChurch“. Außerdem findet ihr auf der Website die E-Mail Adresse, über die man den AK direkt kontaktieren kann. So geratet ihr direkt an die vielen bunten Personen, die sich in dem AK für Queere Themen stark machen.

SCAN ME

Kronkorken-challenge

von Robin Blum

Für den Advent hatte sich die Kolpingjugend im Jahr 2021 etwas ganz Besonderes ausgedacht. Angelehnt an die Sammelaktionen des Kolpingwerkes sowie an die Themen Nachhaltigkeit und Fairer Konsum entwickelte die TUG Nachhaltiger Konsum die Kronkorkenchallenge. Die Idee dahinter: Sich bewusst mit Recycling, Mülltrennung und -verwertung auseinanderzusetzen. Angekündigt mit einem Brief an die Vorstände der Kolpingsfamilien hatten die Familien vier Wochen Zeit, Kronkorken zu sammeln und sich währenddessen, begleitet durch Impulse der AG Schöpfungsbewahrung des Kolpingwerkes, mit den oben genannten Themen auseinanderzusetzen. Am Ende konnten die Kolpingsfamilien das Gesamtgewicht der gesammelten Kronkorken an das Büro schicken, das höchste Gewicht konnte etwas gewinnen.

Wer die Kronkorken danach nicht wegwerfen, sondern lieber verwerten wollte, konnte aus den Kronkorken Teelichter oder Schneemänner*frauen sowie Elche basteln, eine Bastelanleitung lag dem Brief der Kolpingjugend bei und ist auf der Website der Kolpingjugend zu finden.

Abenteuercamp

von Erik Wittmund

Das Zeltlager soll 2022 wieder stattfinden! Wir freuen uns euch auf dem Zeltplatz beim Kolpinghaus Bucheneck (Scheune) in Braubach bei Lahnstein begrüßen zu können. Bereits für 2021 haben wir uns ein großartiges Motto überlegt, das ihr in eurem Abenteuercamp@Home-Paket schon entdecken konntet! Auf geht’s nach Mexiko: Vom 3.-6. Juni könnt ihr als 7-17-Jährige dabei sein. Wenn ihr nicht alleine kommen möchtet, bringt gerne eure Freund*innen mit!

Mehr Infos sowie das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Website.

SCAN ME

Kolpingjugend DV Limburg
Lange Straße 26
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 92 88 49 - 457
Mobil: 0177 / 6043 491
E-Mail: kolpingjugend@kolpingwerk-limburg.de
Instagram: @kjdvlm
Facebook: Kolpingjugend DV Limburg
Internet: www.kolpingjugend-limburg.de